

Der Tempel Gottes

aus „Die christliche Theosophie“
von Franz Schumi

Inhaltsverzeichnis

- 188. Der Tempel Gottes.
- 189. Der Fleischleib ist das Ebenbild der Seele.
- 190. Der Leib als Wohnung und Werkzeug der Seele.
- 191. Die Herkunft der materiellen Schöpfung.
- 192. Die stoffliche Herkunft des Menschen.
- 193. Der Mensch als der verlorene Sohn Satan.
- 194. Der Mensch als ein Tempel Gottes.
- 195. Die Seele als der opfernde Hohepriester. Die Erschaffung der Seele.
- 196. Der Mensch als Gott und Satan in einer Person.
- 197. Der Mensch als ein aus Satan sich emporbildender Gott.
- 198. Die Seele als der ewige Hohepriester Gottes.

188. Der Tempel Gottes.

1901, 7. Mai und 10. Oktober, Graz. Vater Jesus klärt auf, daß der Menschenleib die materielle Wohnung der Seele ist, ferner das Werkzeug, durch das sie sich materiell offenbaren und betätigen kann, und zugleich das Ebenbild der Seele; die Seele aber ist die Wohnung des Geistes Gottes, der in ihrem geistigen Herzen wohnt, und daher ist der Fleischleib ein materieller Tempel Gottes, wie ihn Christus selber bezeichnete. Dieser ist Leib entnommen aus der in die Materie gefestigten Seele der Satana oder des Luzifers.

189. Der Fleischleib ist das Ebenbild der Seele.

Wie aus den Träumen hervorgeht, wo ihr nie den schlafenden Leib, sondern immer die lebendig tätige Seele sehet, so ist der Leib nicht der Mensch selbst, sondern nur die aus der toten Materie, dem Bilde der Seele nachgebildete Gestalt. Darum nannte man urdeutsch den Körper *liki-nama*, das heißt "Gleich-nahme" oder Kopie, oder photographisch genau nachgebildete Gestalt der Seele. Weil aber diese materielle Kopie der Seele nicht selbst das Leben, sondern ohne die Seele tot ist, bildete sich bis in die gegenwärtige Zeit herein aus der Bezeichnung *likinama* das Wort und Sinn Leichnam aus, das noch im Mittelalter *lichnamo* hieß, den Sinn Leib oder Körper vorstellte, nun aber bloß im geistigen Sinne einen Kadaver oder toten Körper bedeutet.

190. Der Leib als Wohnung und Werkzeug der Seele.

Der Leib des Menschen ist die materielle Wohnung der Seele, die als der geistig ewig fortlebende Mensch in ihm wohnt und mit ihm nach außen sich manifestiert, oder sich wirkend offenbart, weil der Fleischleib die materielle Hülle und das Werkzeug der Seele ist, welche sich nur durch dieses materiell-sichtbar betätigen kann; die Seele als Geist kann das nicht.

191. Die Herkunft der materiellen Schöpfung.

Die ganze Schöpfung des Weltalls besteht aus der in die Materie verwandelten und gefestigten Seele des einst gefallenen Riesengeistes Luzifer Satana, und daher auch die Erde. (Anfangslehre ChtS. 70)

192. Die stoffliche Herkunft des Menschen.

1. Der Mensch ist ein Produkt aus der Erde, nach Meiner Willenskraft aus den Gedanken-Zusammenstellungen und Naturläuterungsprozessen emporgebildet.
2. **Die Seele wird aus dem Feingeistigen, der Leib aber aus dem Grobgeistigen der Materie entnommen.**

193. Der Mensch als der verlorene Sohn Satans.

1. Somit sind die Menschen nach Seele und Leib die durch den Geist Gottes wiederbelebte Seele des Satans. Daher aber durch die Läuterung der Seeleneigenschaften, die in Atomen zu Gott zurückkehrende Seele des Satans.
2. Der Mensch selber ist nämlich der im Evangelium genannte "*Verlorene Sohn*" Satana Luzifer; denn durch den Menschen, der seine Seelen-Eigenschaften und Liebes-Begierden veredelt,

vergeistigt und vergöttlicht hat, kehrt die Seele Satans in Atomen zu Gott zurück.(Gründliche Aufklärung über den Fall Satanas und über die Welterschöpfung in ChtS. Nr. 23 zu lesen)

194. Der Mensch als ein Tempel Gottes.

1. Ich, Jesus als göttliche Weisheit, bezeichnete Meinen Körper als einen Tempel Gottes, indem Ich sagte: Zerstöret diesen Tempel, und Ich werde ihn in drei Tagen wieder aufbauen. (Joh. 2, 19) Und wahrlich, die Juden zerstörten ihn durch den Kreuzestod, aber am dritten Tage stieg die Gottheit Christi in den toten Leib, heilte, belebte und verwandelte ihn in Geist, so daß er von da an, bloß dann sichtbar war, wann Ich, Christus die geistigen Seelenaugen der Apostel und Jünger öffnete.(Luk. 24)
2. So wie Ich, Christus durch Meine Menschwerdung einen Fleischleib trug und diesen als Tempel Gottes bezeichnete, also ist es auch mit eurem Leib der Fall, wie Paulus im 1. Briefe an die Korinther schreibt:
3. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnt.(1. Kor. 3, 16)
4. So jemand den Tempel Gottes (geistig oder physisch) verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und dieser seid ihr. (1. Kor. 6, 19)— Noch genauer drückt sich Paulus im 6. Kapitel aus, indem er sagt:
5. Ja, wisset ihr nicht, daß eurer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, welchen ihr von Gott habt und daher ihr nicht die Herren über euren Leib (seid? — Besonders gründlich aber sagt Paulus im 2. Briefe an die Korinther:
6. Ihr seid ein Tempel des lebendigen (2. Kor. 6, 16) Gottes. — Und im Briefe an die Römer beteuert Paulus:
7. Daß in euch derselbe Geist Gottes lebt, der Christum von den Toten erweckt hatte.(Röm. 8,11)
8. Diese angeführten Beweise sind so klar ausgedrückt, daß kein Zweifel über Gottes Existenz in euch mehr obwalten kann:
9. Der in euren Herzen als Gewissen sich meldende Geist ist gleich dem Odem, den Ich in Adam blies und ihn dadurch belebte, und dieser ist der lebendige heilige Geist der göttlichen Liebe, Weisheit und Allmacht Selber.
10. Mein göttlicher Geist, der in diesem lebendigen Tempel wohnt, ist kein anderer Geist als der Schöpfer des Weltalls, der lebendige Gott Jesus Christus, wie Mein Paulus (Gal. 2, 20) sagt: Ich lebe — doch nein nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Damit sagte Paulus, daß er sein Ich der Weisheit, unter das Ich Gottes der Liebe in Demut untergeordnet hat, wodurch der Mensch nur das denkt, wünscht, spricht und tut, was göttlich ist und der Liebe entspricht.
11. Denn die Liebe ist des Gesetzes Gottes Erfüllung (Röm. 13, 10) und wer die Liebe hat, ist so reich, daß er erkaufen kann das ganze Himmelreich, weil der oberste Himmel Mein Sitz ist und Ich Gott die pure (1. Joh. 4, 8.16) Liebe bin und daher ist Mein göttlicher Wahrspruch: Wenn du Sünden hättest wie des Sandes im Meere oder des Grases auf der Erde und du hast Liebe zu Gott und zu jedem Menschen, weil er Gottes Kind ist, so werden dir alle Sünden verziehen.(ChtS. 10 y, 24; Luc. 7, 47)
12. Unter Tempel Gottes ist gemeint der materielle Fleischleib, der nach dem Bilde des geistigen Leibes der Seele aufgebaut ist.
13. Der materielle Tempel Gottes wird durch die Heiligung der Seele mit göttlichen Tugenden gereinigt und zu einem würdigen Tempel Meiner Wohnung der Liebe emporgebildet, indem dieser Leib durch die Heiligung, d.h. Herzensreinigung der Seele selber geheiligt wird, weil ihn die Seele nicht mehr zum sündigenden Werkzeug ihrer Gelüste und Begierden gebraucht.

195. Die Seele als der opfernde Hohepriester. Die Erschaffung der Seele.

1903, 17. Dezember, Graz. Vater Jesus erklärt, daß die Seele ein Produkt der göttlichen Liebe, Weisheit und Allmacht ist, und aus dem Feingeistigen der irdischen Materie, als der gefestigten Seele der Satana, entnommen wird.

1. Woher stammt die Seele, wer bildet sie und gibt ihr die Intelligenz? Die Antwort lautet:
2. Die Seele des Menschen ist ein Ausfluß göttlicher Lichtstrahlen aus der göttlichen Liebesflamme, welche geistig Vater in Gott genannt wird. Allein diese Lichtstrahlen sind jetzt nicht direkt aus Gott, sondern aus dem Feingeistigen der in der Materie gefestigten Seele der Satana entnommen, daher ist die Menschenseele ursprünglich nicht aus den reingöttlichen Lichtstrahlen, wie die Seele Jesu, welche die reine Weisheit aus Gott war (ChtS. 37, Kap. III), sondern aus unreinen Lichtstrahlen herstammend. Diese Lichtstrahlen sind einst die göttliche Weisheit gewesen, welche im Lichtgeiste (Luzifer) Satana die Unendlichkeit des Weltraumes im höchsten elektrischen Lichte geistig erstrahlend beleuchteten, bei dem Falle Luzifer Satanas aber ziemlich verdunkelt worden sind. Aus diesen schwachleuchtenden Lichtstrahlen des Feingeistigen in der Materie schafft sich der Geist Gottes nach Seinem Willen und Seiner Imagination nach vielen Verwandlungen der Körperform der durch das Stein-, Mineral-, Pflanzen- und Tierreich wandernden Seelen — zuletzt die Körperform der Menschenseele und gibt der Seele die Intelligenz, daß sie den materiellen Leib genau nach ihrer geistigen Gestalt aus dem Blut im Mutterleibe aufbaut, den sie dann als ihre Wohnung und Werkzeug benutzt, um sich damit materiell sichtbar zu betätigen.

196. Der Mensch als Gott und Satan in einer Person.

1902, 5. Oktober, Graz. Aufklärung des Vaters Jesus, wie der Mensch zusammengesetzt ist; beleuchtet ihn in seiner Beschaffenheit; und lehrt ihn, wie er leben soll, um ein Kind Gottes zu werden; Beleuchtung der Widersprüche, welche das Göttliche und Satanische in seinem Leben und Handeln darstellen.

1. Liebe Kinder, der Mensch in seinem Leibe vereinigt seinen Gott mit der Seele der Satana.
2. Es ist wahr, Ich bin als Gott die allumfassende Luft, die hochgeistig gesehen, ein Flammenmeer, hochgeistig genossen ein unbeschreiblicher, alle menschlichen Vorstellung weit überragender Hochgenuß der Liebe ist!
3. Diesen hochgeistigen Genuß kann niemand im Fleische genießen, außer in der ersten, viel höher in der zweiten Wiedergeburt, jedoch nur seelisch, nicht fleischlich, weil das Fleisch bei solchem hochgeistigen Genuß der tötenden Ohnmacht verfiel. Somit kann ein Wiedergeborener zeitweise, wann der Körper schläft, zu diesem Hochgenuß gelangen.
4. Es ist selbstverständlich, daß Ich, als die *allumfassende Luft*, nicht ganz in einem einzigen Menschen vertreten sein kann; aber das ist auch nicht nötig, denn erstens ist in der ganzen *Luft* dieselbe Liebe, Weisheit, Allmacht, Magnetismus, Elektrizität und Göttlichkeit vertreten, als in den kleinen Teilen derselben; zweitens kann sich der Menscheng Geist wie eine *Gottheit* äußern; drittens ist er verbunden und eins mit der Luft des Weltalls, somit ist er mächtig und vollkräftig wie die ganze Gottheit, weil er nicht abgetrennt, sondern mit der Gottheit des Weltalls verbunden ist.
5. *Die Gottheit* im Menschen stellt alles das vor, was geistig im Menschen ist und nicht mit Augen gesehen und Händen ergriffen werden kann, somit der Verstand, die Vernunft, die Gedanken, Wünsche, die Sprache, das Gefühl, das Schmecken, das Riechen, das Hören, der Wille, und alles was mit diesen zusammengesetzt werden kann und wird, somit das ganze Leben und Bewegen, Denken und Handeln.
6. *Der Satan* an und in dem Menschen ist der geistige Seelenleib, der materielle Fleischkörper und dessen Fleischgeist; die Seele kann mit ihren geistigen Augen durch Meinen Willen ihren

Seelenleib so sehen und mit ihren Seelenhänden so fühlen, wie ihr mit euren fleischlichen Augen euren Fleischleib sehen, und mit euren fleischlichen Händen den Fleischleib ergreifen und fühlen könnet, daher unterscheidet ihr in tiefen Träumen euren Seelenleib nicht, daß er nicht der Fleischleib ist; denn im Traume lebt und handelt nur der Seelenleib, während in dieser Zeit der Fleischleib ruht und seine Eindrücke nur durch den Nervengeist erhält. Der Nervengeist bleibt im Leibe während der Zeit, als die Seele außer dem Leibe sich bewegt und herumwandelt und handelt. Während dieser Zeit träumt der Mensch nicht, daher weiß er nichts davon, wo die Seele ist und was sie tut.

7. Die Seele kann Mich als ihren Geist ohne Meinen Willen nicht sehen und wenn Ich Mich in ihr sehen lasse, dann sieht sie Mich wie eine feurige Lichtwolke. Ich aber bin Derjenige, Der die Seele und durch sie den Fleischleib belebt und ihr alle geistigen Sinne und Kräfte verleiht, denn ohne Mich ist sie und der Leib ohne Eigenleben und Gefühl.

8. Ich als göttlicher Menscheng Geist stelle alles Das vor, was im Menschen geistig-göttlich empfunden wird, denn Ich bin Gott, daher Alles, was Göttliches im Menschen ist, somit die Liebesflamme Gottes.

9. Mein Gegenpol im Menschen ist die durch die Satana verunreinigte Seele der Satana in ihrer Eigenliebe, aus welcher der Seelen- und der Fleischleib des Menschen besteht.

10. Alles, was Ich am Menschen erschaffen habe, ist gut und rein, wenn es ganz uneigennützig im Dienste der Gottes- und Nächstenliebe gebraucht wird; gebraucht man die Freiheit des Geistes dagegen in Selbstliebe und Selbstsucht, so kann man alles Geistig-gute, durch die Weltweisheit und Selbstsucht verkehren, und da wird es zur Sünde, und der Mensch wird zum Satan an sich selbst. Ich ziehe Mich dann zurück und der Mensch wird finster, hochmütig, selbstliebzig und selbstsüchtig und kennt nur sich selbst und begeht durch diese Selbstsucht alle erdenklichen Sünden und Verbrechen, weil er dabei gottlos und verwegen wird. Sehet, das ist der Mensch.

11. Durch Jesu, eures geistigen Vaters Tugenden in uneigennützigem Dienste gestellt und alles aus Liebe zu Gott und den Nächsten getan, kann aber der böseste Mensch wieder als Gotteskind erscheinen und alles böse Getane austilgen.

12. Wie gesagt, der Mensch besteht aus Geist, Seele und Leib. Der Geist ist Gott, bin Ich Jesus Selber; — die Seele und der Leib samt dessen Fleischgeist zusammen sind aber der lebende Satan Selber in Miniatur, weil beide aus der gefestigten Seele der Satana entnommen sind.

13. Dieser Widerspruch im Menschen ist das Bäumende, ist das Sichauflehrende gegen den Willen Gottes und das stete Andershandeln als Ich will.

14. Ich bin die pure Liebe, der geistig unkultivierte Mensch der Haß, weil Selbstliebe; — Ich bin die Demut, der Mensch der Hochmut und Stolz; Ich die Geduld oder Langmut, der Mensch die Ungeduld und Zorn; — Ich die Liebätigkeit und Barmherzigkeit, der Mensch die Lieb- und Herzlosigkeit; — Ich die liebevolle Vergebung, — der Mensch die brütende Rache und Vergeltung; — Ich die kristallreine Züchtigkeit, der Mensch im Schlamme der Wollust sich wohlfühlender Schmutzling; — Ich die Freigiebigkeit, der Mensch die Habsucht; — Ich die Selbstlosigkeit, der Mensch die Selbstsucht; Ich Allen alles Gute Wünschende und Tuende, der Mensch ist neidisch und nur sich selbst liebend, — Ich bin allen Menschen der Dienende und die Wohltaten Erweisende, der Mensch läßt sich bedienen und unterdrückt, beschwindelt, betrügt und beutet den Bruder aus wo und wie er kann. —

15. So sehet ihr im Menschen, solange er nicht durch Meine göttliche Kultur ins Wahre und Geistige geleitet wird, mag er gebildet oder ungebildet sein, den puren Satan nach seiner Handlungsweise. Ja, er ist der Repräsentant des Satans auf der Welt nach seinen Leidenschaften; allein er ist tatsächlich der wieder belebte und wahre Satan nach der Seele und dem Leibe, da er berufen ist in Atomen die Weltseele des Satans zu erlösen und zur Herrlichkeit Gottes zurückzubringen, um so aus Satan ein Kind Gottes zu werden und endlich ein unter der Wahrung des Gottvaters stehender Gott selber.

16. Da ihr nun aus den Widersprüchen, die in euch gegen das Edle, Erhabene und Göttliche stets

bestehen, Unwillen gegen das von der Liebe Geforderte habet, und wo es sich handelt das wahrhaft heilig Göttliche in euch zu entfalten, euch in wilder Selbstsucht, Hochmut und Rachegefühl aufbäumet und auflehnet dagegen und möchtet eurer satanischen Natur die wilden Zügel der Selbstgerechtigkeit, Unterdrückung und Vernichtung gegen den Nächsten loslassen, saget! zeigt sich da nicht der lebendige Satan in eurem wut-schnaubenden Gemüte?! Und was tue Ich als Geist der Liebe gegen euch, ihr Geister des Höllischen Rachegefühls?! — Nichts tue Ich, als die liebevolle Langmut und Toleranz handhaben, welche lieber alles selbst leidet, als euch den wohlverdienten höllischen Lohn heimzuzahlen.

17. Liebe Kinder, als Träger Meines Geistes der Liebe in eurem Herzen, Der nie mit eurem bösen Tun einverstanden ist und Sich stets durch das Gewissen dagegen meldet und opponiert, wenn ihr Böses zu tun im Schilde führet, erkennet euch, wer ihr seid! Beuget euer Satanisches in euch und verwandelt es durch Meine Tugenden in Göttlich-geistiges, damit ihr aus Satanskindern die Kinder der göttlichen Liebe werdet!

18. Ihr sollet eure ganze Seelenkraft zusammennehmen, um aus euch, da ihr Satan in Miniatur selber seid, ein geistiggöttliches Wesen heranzubilden und selbst als Kinder Gottes, Götter zu werden, daher aus der Weisheit die den Satan, in die Liebe die den Gott in euch vorstellt, übergehen.

197. Der Mensch als ein aus Satan sich emporbildender Gott.

1903, 2. März, Graz. Aufklärung des Vaters Jesus, wonach der Mensch nach Seele und Leib ein aus Satansseele entstandener Geist ist, in welchem Gott wohnt, Der ihn zur Ausbildung der göttlichen Tugenden in sich, leitet. Die Unterschiede zwischen Gott und Menschen und dem Menschen selbst. Mittel zur Emporbildung des Menschen als Satan zu einer Gottheit.

1. Das menschliche Leben in seiner Natur ist ein Kampf zwischen Gott und Satan; denn im Herzen des Menschen wohnt der lebendige heilige Geist Gottes in Seiner Dreieinigkeit: Liebe, Weisheit und Allmacht, und dieser Geist Gottes heißt Jesus Christus, Jehova Zebaot.

2. Wenn ihr nun über diesen hochheiligen Namen nachdenket, so werdet ihr darin finden, daß im Menschen der allmächtige Gott, Schöpfer Himmels und der Erde, als Vater, Sohn und heiliger Geist in voller Kraft und Herrlichkeit vertreten ist; denn als Vater habe Ich euch erschaffen, als Sohn von der Erbsünde erlöst und als heiliger Geist bin Ich der Regent der Welt, in dessen Händen die Fäden der Geschicke der ganzen Unendlichkeit liegen; — als Gott aber bin Ich euer Richter und aller Geschöpfe der Welt.

3. Es wohnt in dir o Mensch das Allerheiligste, das Allmächtigste, das Allerherrlichste, das Allerliebevollste und die unendliche Allweisheit Gottes, darum bist du ein Wunder in der Schöpfung, weil du als unendlich in Gedanken, durch die Gnade Gottes, aus dem Born der göttlichen Weisheit schöpfest und daher fortwährend Neues schaffest und erfindest.

4. Dein Wirkungskreis ist unerschöpflich, weil Ich, Gott dein Lehrmeister bin, der Ich dir erlaube, von Meiner unendlichen Weisheit dir kleinweise die Gnadenspenden Meiner väterlichen Kinderliebe zu holen.

5. Wärest aber du mit Mir Eins in der Liebe, Demut, Geduld, Reinheit, Selbstlosigkeit und mitleidsvoller Barmherzigkeit, so würdest du, zu dem Ich aus Meiner Liebe als Vater Jesus spreche, Mein majorenes Kind und somit ein Gott in Mir, deinem Vater Jesus und wärest zugleich ein Bewohner der Weltenschöpfung, denn wo dann deine Gedanken weilen würden, dort könntest du geistig-persönlich auch mit deinen Augen, Ohren, Gefühlen und Sinnen sein.

6. Als Bewohner der Erde aber würdest du dir die Welt so herrlich schaffen, wie du sie brauchst, um in paradiesischen Zuständen zu wohnen und leben. — Es würde nie eine andere Witterung sein als die, welche du dir selber schaffen würdest; denn als Kind Gottes bist du im absoluten Zustande Gott und Schöpfer deiner Umstände und Zustände, und keine Gegenmacht könnte dich beengen,

begrenzen oder gar gegen dich auftreten und dein gotteiniges Wollen zerstören, weil du in deinem innersten Ich Gott, Schöpfer und Herrscher von Ewigkeit im Geiste Jesus Christus Jehova Zebaoth Selber bist.

7. Aber da deine Seele und dein Fleischleib aus der in die Materie gefestigten Seele des gefallenen Geistes Satan herkommen, daher bist du ein Repräsentant des Satans in Miniatur und daher deine Renitenz (Widerspenstigkeit) gegen den Willen Gottes, welcher dich durch dein Gewissen fort und fort zum Guten aneifert und vor dem Bösen warnt.

8. Deiner Seele, und dem Fleischleibe nach, weil beide aus dem Fein- und grobgeistigen des gefallenen Satans stammen, bist du der in Atomen wieder belebte Seelenleib Satans selber, aus dessen unermesslichgroßem Seelenleibe die ganze materiellsichtbare Schöpfung besteht. Aus diesem Leibe bestehen alle Menschen, daher sind alle gleich, solange sie sich nicht beugen dem Willen Gottes.

9. Weil du ein Teil des Satans selber bist und auf der Welt die Aufgabe hast, dich, als die belebte Seele des Satans zu läutern und zu ihrer ursprünglichen Herrlichkeit und Seligkeit in Gott zurückzubringen, daher steckt in dir ein so großer und renitenter (widerspenstiger) Gegengeist, gegen die Erfüllung des göttlichen Willens, da du eben der Satan als Gegenpol Gottes bist. Darum und daher eben der Hang und die Lust gerade das zu tun, was Gott nicht will und daher der fortwährende Kampf zwischen deinem Weltverstand und deinem Gewissen, weil *nur zwei Spannen Entfernung zwischen der Hölle in deinem Weltverstande und dem Himmel in deinem Herzen besteht.*

10. In deinem mit der Weltweisheit vollgefüllten Gehirn steckt der Satan mit allen seinen Widersprüchen gegen das, was Gott in deinem Herzen will und durch das Gewissen spricht. Weil im Herzen Gott wohnt, also ist im menschlichen Herzen der Himmel, alwo die Liebe mit allen ihren weltumfassenden Tugenden der Göttlichkeit thront; und also ist andererseits das Gehirn die Hölle im Menschen, worin die selbstsüchtige Verstandesweisheit haust und dem Menschen, wenn er noch nicht geistig lebt, folgende Gedanken einflößt:

- Selbstessen macht fett;
- Geld ist die Macht der Welt;
- die Gerechtigkeit muß walten, damit meine Ehre triumphiert!
- Ich bin mir selber der Nächste, daher zuerst ich — dann der Nächste.

11. Diese vier Untugenden sind es nämlich, die den Satan im Menschen bilden, da er durch diese weltweise gemacht, rücksichtslos gegen seine Nebenmenschen, wie über die Leichen zum Throne seines Ichs vorwärtsschreitet — und weder das Elend seiner Mitbürger sieht, noch ein Gefühl für den Nebenmenschen hat, außer, wenn er bei ihm etwas zu verdienen, auszuschöpfen und zu seinem eigenen Verstandes-Ich zu erhalten hofft.

12. Der Mensch ist ein reißendes Tier, wenn seine Seele nicht durch die geistigwahre Ausbildung im Lichte der göttlichen Veredelung steht, weil er sonst nur sich selbst sieht, hört, fühlt und als Menschen betrachtet, während er seine Nebenmenschen bloß für Erhalter seiner sorglosen Existenz auf der Welt zu sein — ansieht, die man auszubeuten, sei es durch Arbeit, Handel oder auf andere Art berechtigt ist. — Ist aber ein solcher Verstandesheld ein Leugner von Gott und dem Fortleben nach dem Tode, dann billigt er auch die Werke der Geistesfinsternis, wenn sie ihm nur Geld, Ehre und Macht über die durch ihn Unterdrückte einbringen.

13. Nun kommen wir zur Frage und Antwort: Wie soll denn der Mensch als Kind eines liebevollen himmlischen Vaters aller Menschen beschaffen sein, damit er als solcher den Anforderungen der göttlichen Liebe entspricht?

14. Der Mensch ist berufen nach dem Vorbilde seines geistigen Vaters Jesus die göttlichen Tugenden in sich auszubilden, durch welche der Gottessohn Jesus ein Träger des ewigen Gottvaters war, wie der Prophet Jesajas im 9. Kapitel und 5. Vers geistig sich darüber ausspricht, indem er sagt: Jesus Christus, als neugeborenes Kind, ist nach dem Geiste der ewige Gottvater Selber, daher ist das neugeborene Kind eine Inkarnation oder die Menschwerdung Gottes; — ferner sagt Jesajas in

Prophetischen Worten: Dieses Kind ist der Schöpfer der Welt, daher wunderbar in Seinen Schöpfungswerken der göttlichen Liebe und Weisheit, die Ihm niemand nachmachen kann; — dieses Kind Jesus ist der Rat, weil die Weisheit des Gottvaters, nach Seiner Seele, die aus der göttlichen Weisheit gebildet ist und in geistiger Entsprechung Gottessohn heißt, weil die göttliche Weisheit aus der göttlichen Liebe geboren wurde; — er heißt ferner die Kraft des ewigen Gottvaters, daher der heilige Geist voller Kraft, Macht und Herrlichkeit in Gott; — er ist der Held der göttlichen Tugenden, Eigenschaften und Vorzüge, daher der Träger der Gottheit Selbst; — und schließlich ist Er der geistige Fürst des Friedensreiches im menschlichen Herzen und zugleich ein geistiger Repräsentant des ewigen geistigen Thrones Davids, weil nach dem Propheten Micha (5,1), Er als der Herrscher von Ewigkeit nur Gott als dieser ewiger geistiger König sein kann, da es außer Jesus Christus, da ja Christus zu deutsch der göttlich gesalbte König heißt, dessen Reich nicht von der sündigenden Welt ist — keinen anderen Gott je gab, noch geben wird, mag das die finstere Weltweisheit glauben oder verneinen. Denn Ich Christus bin der ewige, lebendige und schaubare Gott für Alle, die Mich anerkennen und lieben; — für diejenigen aber, die Mich nicht mögen und können als Gott anerkennen, ist ihr eigener Glaube auch ihr Richter. —

15. Ich, Jesus als Menschensohn, da Mein Fleischkörper aus Menschenblut aufgebaut war, leuchtete euch durch eine weltumfassende Liebe vor, nach welcher man Gott mehr liebt, als alles Andere und Nächsten wie sich selbst, nach dem Beispiel des barmherzigen Samariters im Evangelium; — in der ernsten Not aber noch zehn mal mehr wie sich selbst, weil Gott da schon spezielle Forderungen an den Menschen stellt und daher müssen in ernsten Fällen alle Schranken der Selbstliebe verschwinden; — ferner zeichnete sich Mein Leben durch große Geduld mit den Schwächen und Untugenden der Menschen aus; — Ich war die Demut selber, obwohl in Sich der Höchste und Allerheiligste; — die Reinheit Meines Lebens bezeugt euch Meine göttliche Verklärung am Berge Tabor; nie aber die finstere Weisheit der Welt, welche Mir aus ihrer Geistesfinsternis Lügenromane nachdichtet; — die göttliche Barmherzigkeit Meines Herzens sind nicht bloß Meine Wunderheilungen, sondern speziell Mein Opfertod auf Golgatha für Meine Kinder, welchen Ich die durch Adam und Eva verwirkte Kindschaft wiederbrachte, die sie durch das Mitsündigen im Geiste Adams und Evas wider die unnahbare Heiligkeit in Gott, die das Gebot der Keuschheit gab, verloren haben; — ferner Meine Friedensliebe, da Ich der Friedefürst bin, daher Mein steter Gruß: *Friede sei mit euch*; und so auch als Ich nach der Auferstehung unter Meine Jünger trat, ihnen die geistige Sehe auftat, damit sie Mich in Meinem vergeistigten Fleischleibe sehen konnten und zu ihnen sprach: *Friede sei mit euch! Fürchtet euch nicht, Ich Jesus bin es*; — und endlich Meine Selbstlosigkeit, da Ich, dem alle Schätze der Welt zu Eigen waren, Mich in den armseligsten Zuständen der Welt gebären ließ, und dann lebte wie die Armen und predigte nichts als Liebe zu Gott und das Wirken der Werke der Nächstenliebe, die Ich Selber fleißig ausübte.

16. Und sehet Meine lieben Kinder, diese Meine göttlichen Tugenden in Jesus sind es, auf Grund deren Ich euch zurufe: Seid vollkommen wie euer Vater Jesus im Himmel vollkommen ist, dann werdet ihr Götter werden, weil euer Vater Gott ist und somit eine königliche Priesterschaft Gottes, ein geheiligtes Volk, die Herrlichkeit und Heiligkeit Gottes lobend und preisend und im Schoße der Liebe Gottes wohnend und lebend, Amen!

198. Die Seele als der ewige Hohepriester Gottes.

1902, 7. Februar, Graz. Vater Jesus lehrt: Die Seele des Menschen ist der geistige und der einzig wahre Mensch im menschlichen Leibe, welcher ist der ewige Hohepriester in diesem Leibe, als dem lebendigen Tempel Gottes und ist daher der tägliche Opferpriester seiner Untugenden und Neigungen, die er durch die Buße Gott zu Ehren aufopfert und so als Seele sich selbst ihren geistigen und materiellen Leib reinigt und heiligt zu einem würdigen Tempel Gottes.

1. Nachdem ihr wisset, daß Ich Selber in euch wohne, so wisset ihr auch, daß eure Seele der ewige Hohepriester Meiner göttlichen Heiligkeit in ihrem materiellen Leibe ist; daß Ich in eurem Leibe als in einem lebendigen und einzig wahren Tempel Gottes wohne, und daß die Seele durch die fortgesetzte Entsagung auf die Freuden der Welt und Verleugnung ihrer selbst, ihrer Vorzüge und Kenntnisse, und Unterstellung ihres Willens unter den Willen Meines göttlichen Ichs derselbe Hohepriester ist, der sich fort und fort durch dieses Büber-Leben Mir, eurem Gotte, aufzuopfern hat, bis sie den Grad der Vollendung durch die geistige Wiedergeburt der Feuertaufe des heiligen Geistes, wie sie die Apostel zu Pfingsten einst erhielten, erreicht hat.

2. Wie jeder Vater seine Kinder nach seinem Ebenbilde materiell zeugt, also schaffe Ich Meine Kinder nach Meinem göttlichen Bilde geistig. — Allein, die Menschen werden dann durch die Erziehung der Welt verdorben und wandeln mit der Schlange des Hochmuts und der Selbstsucht in der Welt.

3. Nun kommen wir zur Aufgabe, welche die Seele des Menschen zu erfüllen hat, wenn sie schnell ihr Ziel erreichen und glücklich werden will; denn jeder Mensch plagt sich, um sein gestecktes Ziel recht bald zu erreichen, weil ein gar zu langes Warten müde, lau, faul und gleichgültig macht.

4. Freilich ist die Aufgabe eine große, die ihr zu berücksichtigen, dar nach zu leben und zu handeln habet, aber der Preis ist so unaussprechlich hoch, dass, wenn die Menschen wüssten, was sie erwartet, wenn sie Meinen Willen erfüllen möchten, so würden sie keine Last zu schwer und keine Bürde zu groß finden. Ja nichts würde sie abschrecken, diesem Ziele mit aller Energie und eisernem Wollen und Ausdauer entgegen zu gehen.

5. Die Aufgabe aber, die Ich von euch verlange, ist in den Belehrungen enthalten, die in Meinen Büchern euch gegeben sind; denn:

6. Als Fremdling auf Erden sollst du dich fühlen, ein Diener Aller nach Gottes Willen, dann wirst du ein königlicher Priester Jesu werden, dies sei nun dein einziger Wunsch im Leben auf Eden.

--	--